



## Presseinformation

Ingolstadt, den 30.01.2024

Verantwortlich: Herr Daum

### Uferrenaturierung an der Donau in Ingolstadt

Seit Montag, den 29.01.2024 laufen die Rodungsarbeiten im Vorgriff auf die im Sommer/Herbst 2024 beginnenden Erdarbeiten zur Renaturierung des nördlichen Donaufers unterhalb der Staustufe Ingolstadt zwischen dem linken Binnenentwässerungsgraben und der Ludlmündung. Projektträger ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt in Kooperation mit der Stadt Ingolstadt. Gebaut wird auf Staatsgrund bzw. auf Grund der Wasserwirtschaftsverwaltung. Zu einem geringen Anteil sind auch Flächen der Stadt Ingolstadt betroffen.

Das Renaturierungsprojekt verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- Ökologische Aufwertung der begradigten und strukturarmen Donau durch die Anlage gewässer- und auetypischer Lebensräume,
- Optimierung der Fischpassierbarkeit im Bereich der Ludlmündung und
- Schaffung naturverträglicher Aufenthaltsbereiche für die Bevölkerung.

Fachliche Grundlage des Vorhabens sind das Umsetzungskonzept Donau (Flusswasserkörper 1\_F163) und der Masterplan „Lebensraum Bayerische Donau“ (Schlüsselprojekt Nr. 6 „Stadtpark Donau in Ingolstadt“) zur Umsetzung der Europäischen Donaunaturraumstrategie in Bayern.

In Zusammenhang mit den laufenden Rodungsarbeiten auf den Abtragsflächen muss erwähnt werden, dass ein Großteil der Bäume, vor allem kranke Eschen, bereits 2021 zur Verkehrssicherung des Treidelweges gefällt worden sind. Um die Eingriffe in den Auwald so gering wie möglich zu halten, werden verschiedene artenschutzrechtliche Belange berücksichtigt. So bleiben 20 Biotopbäume mit Höhlen bzw. Spalten zunächst stehen (mögl. Winterquartiere für Fledermäuse). Vor der Fällung dieser Bäume im Sommer, werden die Höhlen bzw. Einflugöffnungen verschlossen, so dass die Fledermäuse raus, aber nicht mehr einfliegen können. Die gerodeten Biotopbäume bleiben als Totholzstrukturen auf den Renaturierungsflächen. Darüber hinaus sind für den Fledermausschutz verschiedene Ausgleichsmaßnahmen geplant (Bergen und Anbringen von Stammabschnitten mit Höhlen an naheliegende Bäume, Aufhängen von Fledermauskästen, Anlage eines Fledermausturmes). Eine weitere artbezogene Ausgleichsmaßnahme ist die Schaffung zweier Eidechsenbiotope.



Zur fachgerechten Umsetzung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen hat der Projektträger eine Umweltbaubegleitung installiert. Auch die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Ingolstadt ist fachlich in das Projekt eingebunden.

Die Erdarbeiten sollen auf zwei Jahre bzw. zwei Bauabschnitte verteilt werden: In der ersten Bauphase im Sommer/Herbst 2024 wird flächig der Oberboden und das Feinsand/Schluffmaterial abgetragen (ca. 1,30 m). Der darunter anstehende Kies bleibt auf der Fläche und wird als Renaturierungsmaterial verwendet. Auch der neue Treidelweg, der bis zu 70 m landeinwärts verlegt wird, soll im ersten Bauabschnitt als Rohplanum hergestellt werden. Im zweiten Bauabschnitt im Sommer/Herbst 2025 folgen dann die Biotopgestaltungsmaßnahmen: die Entfernung der Uferbefestigung, der Einbau von Lenkbuhnen in die Donau mit dem Verbau material, die Schaffung des Seitengewässers, die Gestaltung der Auwaldentwicklungsflächen und des flachen Kiesufers sowie der fischpassierbare Umbau der Ludlmündung.

Der Ludlsteg und der Treidelweg können nach den Rodungsarbeiten bis zu Beginn des ersten Bauabschnittes im Sommer/Herbst 2024 wieder begangen werden. Auch nach Abschluss der ersten Bauphase ist der Ludlsteg und der Treidelweg bis zum Beginn des zweiten Bauabschnittes im Sommer/Herbst 2025 zugänglich.